

Auszug aus Prüfbericht zu vergebenen Straßennamen aus der NS-Zeit im Bereich der BV Münster-Mitte von Dr. Alexander J. Schwitanski, 2021

Otto Weddigen, geboren am 15. September 1882 in Herford, gestorben am 18. März 1915 vor Scapa Flow, Schottland, war ein Berufsoffizier in der Reichsmarine. Er trat 1901 der Kaiserlichen Marine bei und tat zunächst in Asien Dienst. Nach seiner Rückkehr 1908 wurde er zur U-Boot-Waffe abkommandiert. Berühmt wurde er, als er als Kommandant des Unterseebootes U9 am 22. September 1914 drei englische Panzerkreuzer vor Hoek van Holland versenkte. Der Erfolg war angesichts der stockenden Offensive an Land von psychologischer Bedeutung und wurde entsprechend propagandistisch ausgewertet.

Weddigen und seine Mannschaft wurden als Seehelden gefeiert, Weddigen von Wilhelm II. als erster Marineoffizier mit dem Orden „Pour le Mérite“ geehrt. Die Stadt Herford ernannte Weddigen zum Ehrenbürger. Als Kommandant von U29 führte Weddigen Handelskrieg in der Irischen See. Beim Rückmarsch des Bootes über Schottland griff Weddigen – wahrscheinlich befehlswidrig – Schiffe der vor Scapa Flow liegenden britischen Grand Fleet an. Dabei wurde U29 vom britischen Linienschiff „Dreadnought“ gerammt und versenkt.

Die bereits während des Ersten Weltkriegs angelegte Heroisierung Weddigens wurde während des NS-Regimes aktualisiert und ausgebaut. Er wurde zum Namensgeber der ersten U-Boot-Flotille der neuen Kriegsmarine und zur Blaupause zum Aufbau des U-Bootkommandanten Günter Prien als NS-Held. Die Angriffe Priens auf Schiffe der Royal Navy bei Scapa Flow wurden als Rache für den Untergang Weddigens gewertet, in dessen Geist der völligen Opferbereitschaft wiederum die Selbstversenkung der bei Scapa Flow internierten deutschen Hochseeflotte nach dem Ersten Weltkrieg erfolgt sei.

Ähnlich wie Manfred von Richthofen wurde Weddigen als überragendes militärisches Talent, kameradschaftlicher Offizier und charismatischer Führer gefeiert. Ebenso wie Richthofen galt Weddigen damit als Vorbild, um die „heiße Begeisterungsfähigkeit der Jugend“ (Generalleutnant Thomsen, Chef des Generalstabs der Luftstreitkräfte) zu wecken. Die traditionelle Heldenrolle erhielt noch einen besonderen nationalsozialistischen Charakter, wenn diese Offiziere als charismatische Führer in der Gemeinschaft mit ihren Untergebenen ein kleines Abbild des Führer-Volk-Verhältnisses stifteten.

Nach dem Beschluss des Ausschusses zur Umbenennung von Straßen in Münster vom August 1947 hätte die Otto-Weddigen-Straße gemäß der Kontrollratsdirektive Nr. 30 vom 13. Mai 1946 über die Beseitigung deutscher Denkmäler und Museen militärischen und nationalsozialistischen Charakters zusammen mit der Admiral-Scheer-Straße, der Admiral-Spee-Straße, dem Alfred-Krupp-Weg, dem Fehrbellinweg, der Langemarckstraße, der Manfred-von-Richthofen-Straße, der Ostmarkstraße, der Skagerrakstraße und der Tannenbergsstraße umbenannt werden sollen.

Außer in Münster wurden in zehn weiteren Städten in Westfalen zwischen 1933 und 1945 Straßen nach Otto Weddigen benannt. In allen diesen Städten wurden die Straßen nach dem Zweiten Weltkrieg umbenannt.